

AH-NACHRICHTEN DER GVTB



NR. 4 Dezember 2011 – Februar 2012



Die Burgdorfer Stadtkirche



Inhalt

AHP-Aktuell

Stamm Burgdorf; eine tolle Wanderung ...

Stamm Zürich: Stammreise ...

Stamm Thun, «Ja so warns ...»

30. Solothurner Kantonalgesangfest in Balsthal

Einladung zum Couleurball 2012

Einladung zur GV-Weihnachten

Einladung Workshop Zukunftsgestaltung

Nekrolog

Editorial

Die letzte Ausgabe wurde von einigen Leserinnen und Lesern gelobt und als sehr gut bewertet. Herzlichen Dank. Nach meiner Empfindung waren viel zu lange Ranglisten und ein Protokoll zuviel darin. Auch bei mir gibt es halt saisonale Komplikationen. Ich gebe zwar einiges vor, aber beim Gut zum Druck habe ich oft Hemmungen, noch grössere Änderungen durchzuziehen. Aber ich zweifle nicht daran, dass «mein» Drucker Print mithelfen würde. Meine Clochardgeschichte war ja nicht so schlecht und kürzlich bin ich sogar zweimal über diesen Viadukt gefahren, weil das Redaktionsteam zum Flughafen und wieder zurück wollte. Nun, ich weiss, nicht alle empfinden dasselbe gut.

Die jetzt vorliegende Ausgabe lebt für mich viel stärker. Drei Stämme haben einen speziellen Anlass durchgeführt, mit mehr oder weniger Aufwand, aber sie haben es getan! Der AH-Chor hat sich einem Wettbewerb unterzogen und ein GVer war sogar auf Pilgerreise (Bericht folgt in der nächsten Ausgabe). Eine Aktivitas hat unsere Verbindung leider nicht mehr, dafür scheinen mir die Altherrenstämme aktiver denn je. Jubilate!

Auch im AH-Verband tut sich einiges. Zunächst finden die GV-Weihnachten statt, danach folgt ein Workshop Zukunftsgestaltung und ganz speziell und neu der Couleurball irgendwo draussen im Lande, sogar ausserhalb der Landesgrenze. Allen Inserenten und Gönnern unseres Mitteilungsblattes wünsche ich ein erfolgreiches 2012 und danke Ihnen für Ihre Treue zur GVTB. Den Leserinnen und Lesern wünsche ich ein glückliches neues Jahr. Helfen Sie mir mit Beiträgen und bleiben Sie mir treu. Vielen Dank.

Der Redaktor

für alles
elektrische

elektriker **GFELLER**
MURI/BERN **951 47 47**

Fritz Gfeller v/o Pfitzi

Wilhelm Kobel
v/o Wiko AH
dipl. Baumeister
und Architekt HTL
Worbstrasse 344
3073 Gümligen

KOBEL **100 JAHRE**
BAUGESCHÄFT

- Neubauten
- Sanierungen
- Umbauten
- Kernbohrungen
- Kundendienst

W.+J. Kobel AG
Untermattweg 40b
3027 Bern
Tel. 031 992 17 16
Fax 031 992 18 26
E-mail: kobel-ag@gmx.net
<http://www.kobel-ag.ch>

satz
bild
druck **fs**

f.scheidegger+co

mühlegasse 9
3400 burgdorf
tel. 034 422 30 73
fax 034 423 07 45
f.scheidegger@smile.ch

AHP Aktuell

Liebe GVer und GVerinnen

Die Trauben sind mehrheitlich gelesen, die Kraft der Sonne schwindet. Wenn ich aber an den Gesang, der aus unseren Kehlen am Solothurner Gesangsfest erschallte zurückdenke, steigt gute Stimmung und Freude in mir hoch. Ja, wir haben begeistert, gegläntzt und wie zu Tech-Zeiten jugendlich spritzig und wie ältere Aktive, nicht wie alte Herren gewirkt. Manch einer von uns hat sich offenbar das Motto «Im GV singen macht Spass» erhalten. Noch einmal sei Allen gedankt! Pfitzi, Pisa und Fidler werden unseren nächsten Einsatz planen und damit unser nächstes Chor Ziel/Jahr kommunizieren.

Ich habe in den letzten Tagen vieles organisiert (Weihnachtskommers, Zukunftswerkstatt, Termine 2012, Couleurball) und dabei festgestellt, dass ich die Arbeit mit Freude tue und ich bisher auf alle GVer zugreifen konnte und jede Unterstützung erhielt die man sich denken kann. Auch dafür Danke!

Der Weihnachtskommers soll ein ruhiger, ein besinnlicher Anlass werden. Er soll jenen die Gelegenheit zum Beisammensein bieten,

- die nicht mehr auf den Tischen und Bänken herumtollen wollen, sondern Gespräche mit denen die man wieder einmal trifft suchen,
- die, sich in der kalten Jahreszeit, statt literweise Bier in sich hineinschütten (was Mann selbstverständlich auch darf), lieber gemütlich ein Glas Rotwein gönnen,
- die, die Gelegenheit beim Schopf packen und fürs häusliche Weihnachtsfest mit den Kindern, Enkeln, Urenkeln, die Hitliste der Weihnachtslieder trainieren wollen.

Ich freu mich also alle Väter, Grossväter, Urgrossväter, d.h. alle Altherren wieder zu treffen.

Im Neuen Jahr dann, treu dem Motto «Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen» starten wir mit der Zukunftswerkstatt. Bitte rafft Euch auf, kommt zum Workshop, meldet Euch noch heute an, bringt alles mit was an Inputs vorhanden ist. Wir wollen erfassen, sortieren, bewerten, abwägen und vorschlagen was mit dem GV in den nächsten Jahrzehnten geschehen soll. Umsichtig, fair und weise soll das Ergebnis sein und unserer Verbindung die Leitlinie geben, die wir bis zum Ende oder Weiterbestehen brauchen.

Ganz anders, das Motto des Couleurballes: «Auf in die Heimat des AHP's» oder wie Tevya kürzlich bemerkte «es ist gar nicht so weit». Ja, es ist tatsächlich so, dass die Schweiz in Zürich nicht zu Ende ist. Der Stamm Zürich trifft sich seit Kurzem sogar ab und zu in Winterthur. Zum Couleurball nun wollen wir aber noch etwas weiter, bis an den Rhein fahren, genau genommen sogar ins Ausland. Zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein liegt ein kleiner deutscher Ort (umgeben von der Schweiz) der Büsingen heisst und ein Hotel – Restaurant direkt am Wasser, die Alten Rheinmühle beheimatet. Dieses Lokal ist wie geschaffen

Ganz in Ihrer Nähe. Bei der Autobahn A6 Ausfahrt # 14
Direkt an der Aare! Gemütliches Ambiente.



Gepflegte Küche! Tipi Anlässe!

internet: www.campagna-belp.ch

e-mail: campagna@swissonline.ch

telefon: 031 819 15 55

Herzlich willkommen!

Priska & Willy v/o Orgi



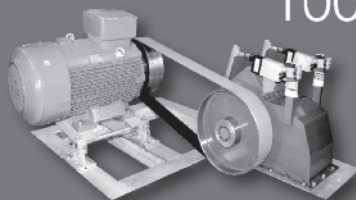
Engineering & Konzept
Produktion & Inbetriebnahme
Turbinenrevisionen & Service
Einzelteile zum Selbstbau



40W

bis

1000kW



ZOBO
hydropower gmbh

seestrasse 9
3855 brienz
switzerland

tel. +41 (0)33 952 18 18
fax +41 (0)33 952 18 19
mobile +41 (0)79 334 62 15

info@zobo-hydropower.com
www.zobo-hydropower.com

Francisturbinen

Peltonurbinen

Durchströmturbinen

Turbinen-Zubehör

Kaplanurbinen

Beal Fuchs v/o Shark

um zu entspannen, zu geniessen und zu feiern, denn er erfüllt alle Erwartungen, die wir an einen guten Ballort stellen. Also, Alle auf in die Heimat von Psycho!!!

Grüsse in den Farben schwarz-weiss-schwarz
Stein am Rhein, 11. Oktober 2011

Bruno Schuler v/o Psycho

Stamm Burgdorf; eine tolle Wanderung im Alpstein

«Das Beste hoffen und mit dem Schlimmsten rechnen» mit diesen Gedanken setzen sich am Freitag 5. August 7 AHAH vom Stamm Burgdorf und 3 Begleiterinnen schon früh am Morgen in den Zug Richtung Appenzellerland. Die Wetterprognose ist nicht besonders zuversichtlich, ein Mix von sonnigen Aufhellungen und Regenschauern ist angesagt, aber man kann sich ja entsprechend ausrüsten. Warmes Nachtessen, Zimmer und Massenlager sind im Bergrestaurant Schäfler reserviert, also los!

In Wasserauen enden die Schienen der Appenzellerbahn, also bleibt uns nichts



anderes übrig, als den Weg zum Seealpsee auf Schusters Rappen fort zu setzen. Wir wählen den Weg via Hütten, der etwas steilere Einstieg zwar, aber wunderbar der Moment, wenn man aus dem Wald heraus auf die Alp kommt und der Blick auf den Talkessel frei wird. Dazu eine sonnige Aufhellung, was soll uns noch hindern von der vorgesehenen Route via Mesmer abzuweichen? Natürlich folgen wir dem einladenden «sönd wöllkomm»-Schild und schwenken zum Restaurant am Seealpsee. Gestärkt und zuversichtlich marschieren wir munter dem See entlang bis dann der steile Aufstieg zum Berghaus unser Tempo drosselt. Nein, es regnet nicht, die Tupfen auf den Steinen am Weg sind nur Schweisstropfen!!

Gerade beim Mesmer angekommen fallen ein paar Tropfen, also naheliegender auch hier kurz einzukehren. In der gemütlichen Gaststube stärkt sich jeder auf seine Weise für die letzte Etappe. Beispiel Aladin: er schöpft neue Kräfte aus einer warmen Ovomaltine, einem Biberli und dazu einen Enzianschnaps, um leichter zu atmen; ein Rezept aus dem Wallis, wie er uns belehrt. Der Wettergott nutzt den kurzen Aufenthalt um etwas Regen los zu werden, stoppt dann aber

SENN AG[®]

Bernstrasse 9
Postfach 228
CH-4665 Oftringen 1

Telefon +41 62 788 56 56
Telefax +41 62 788 56 60
www.sennag.ch



NEU

stärkster Teleskopkran weltweit!

- Hubkraft bis 1200 Tonnen
- 100m Teleskopausleger
- Max. Hakenhöhe 188m
- Stahlbau
- Metallbau
- Blechcenter
- Edelstahlcenter
- Notstromanlagen
- Pneukrane und Transporte

Beat Senn v/o Snooky

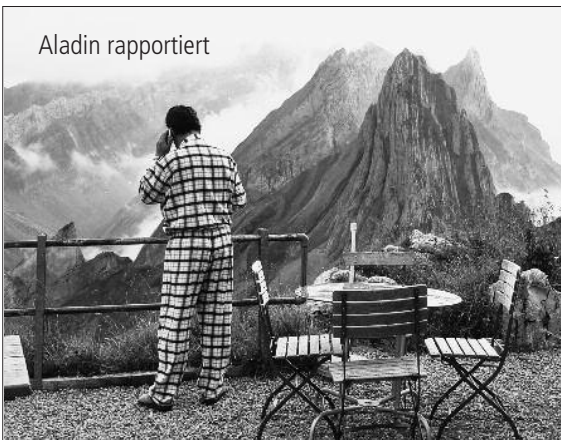


Ankunft Schäfler

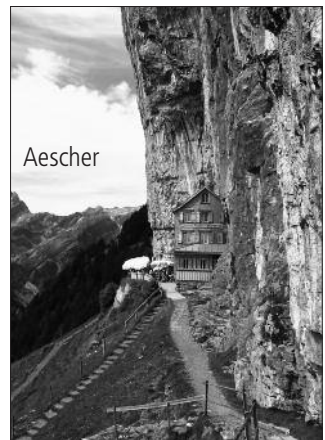
sofort, als er sieht wie die Schar sich wieder frisch auf den Weg macht. Ja er öffnet sogar kurz die Wolkendecke damit wir unser Ziel – das Gasthaus auf dem Schäfler – erkennen können; halt noch etwas weit weg und 300m höher. Das mobilisiert unsere Kräfte und Schritt für Schritt folgen wir dem gut angelegten Bergweg hinauf zu den Altenalphörnern, entlang einem schmalen mit Seil gesicherten Abschnitt, noch über eine Treppe (Fotohalt), dann um einen Felskopf herum und schon steht vor uns das Berggasthaus Schäfler. Alle sind zufrieden, eine Situation wie es im Lied heisst: Handschlag, ein Lächeln, Mühen vergessen, ei wie so schön ist die Welt ...

Dann Bergschuhe mit Hausschuhen tauschen, Schlafstelle beziehen, verschwitzte Kleider wechseln, waschen und bald mit einem kühlen Appenzellerbier die Schweisstropfen nachfüllen.

Aladin verblüffte uns mit seiner lockeren Hütten-Bekleidung: in einem Pyjama setzte er sich zu uns an den Tisch, eines wie man es noch in alten Filmen sieht, heute wohl kaum mehr käuflich, wahrscheinlich ein Erbstück. Gelächter im ganzen Restaurant!



Aladin rapportiert



Aescher



RESTAURANTWEISSENBÜHL

EVELINE UND ROGER NEERACHER

Seftigenstrasse 47
3007 Bern

Tel. 031 371 53 21
Fax 031 372 09 28

weissenbuehl@bluewin.ch
www.weissenbuehl.ch



Florenzia und Beat Trüb
Gerechtigkeitsgasse 62, 3011 Bern
Telefon 031 311 74 56
Telefax 031 311 97 10

Stammlokal AH-Stamm Bern
1. Dienstag

Ferdinand Steck Maschinenfabrik AG CH-3533 Bowil

Telefon 031 710 20 00
Telefax 031 710 20 01
www.steck.ch

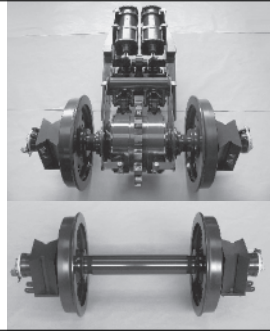
STECK
BOWIL MASCHINENFABRIK

Konstruktion / Herstellung

- Tiefgangwagen
- Werkstattwagen
- Containerwagen
- Drehgestellen
- Laufachsen
- Triebachsen
- Bremsanlagen
- Ersatzteilen

Revisionen / Reparaturen

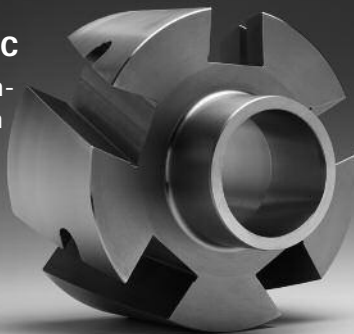
- Laufwerken
- Bremsanlagen
- Hydrostaten



Huber Mechanik AG Deibergstrasse 2 3629 Oppligen

Dreharbeiten CNC

- max. Drehdurchmesser 800 mm
- Spitzenweite 3000 mm



Fräsarbeiten CNC

- max. Verfahrswege 3000 x 800 x 600
- CAD/CAM SolidWorks/CamWorks

Huber Mechanik AG
Tel. 031 838 50 70
Fax 031 838 50 75

Huber Werner v/o Tirac
www.huber-mechanik.ch
whuber@huber-mechanik.ch



Zum Durst machen sich nun auch Hungergefühle bemerkbar. Doch bald werden wir nach unseren Wünschen bestens bedient. Nach einem gemütlichen Abend beziehen wir müde und zufrieden unsere Schlafstellen.

Samstagmorgen: welch herrliches Erwachen! Heller Sonnenschein und wolkenloser Himmel lassen

uns nicht lange liegen bleiben. Bald sitzen alle beim Morgenessen, dann Rucksack packen, Schuhe binden und noch kurz beim Schäfer-Spitz die herrliche Rundsicht einziehen. Westlich vom Säntis kann man die Rigi, den Zürichsee und den Üetliberg erkennen, dann schweift der Blick über die Appenzeller-Hügel und -Dörfer Richtung Bodensee und weiter zum hohen Kasten, Staubern bis zum Altmann und zum höchsten Punkt, dem Säntis.

Unser Ziel – die Ebenalp – liegt uns fast zu Füßen. Gutgelaunt steigen wir auf gutem Bergweg die vielen Windungen bis zur Chlus hinab. Dort wählen wir den Weg nach Altenalp, zweigen aber bald links ab und wandern am Fuss der steilen Kletterfelsen entlang zum tausendfach fotografierten Berggasthaus Aescher. Immer wieder eindrücklich zu sehen wie es ganz am Felsen klebt und von diesem hoch überdacht wird. Aus kluger Vorahnung, dass der Durst bei diesem Wetter noch grösser werden könnte, machen wir hier vorsorglich einen Boxenstopp.

Gestärkt geht's weiter zum Wildkirchli und zur Bärenhöhle. Beim Höhleneingang erfüllen wir den Wunsch einer Spenderin und singen die Müllerin, frisch und herzlich bis sich lockeres Gestein vom Höhlengewölbe löst

Durch die beleuchtete Höhle steigen wir dann zur Ebenalp. Von dort schweben wir – nach einer letzten Verpflegung im Gasthaus – mit der Seilbahn knieschonend nach Wasserauen hinunter. Zufrieden und um ein Erlebnis reicher, lassen wir uns schliesslich von der AB und SBB nach Hause fahren.

Rudolf Buri v/o Knox

Stamm Zürich: Stammreise ins Tessin

1988 führte eine legendäre Stammreise des Stammes Zürich ins Tessin. Am letzten Jahresstamm meldeten 15 Stammangehörige Interesse an einer Wiederholung dieser Reise an. Also machte sich unser neuer Stammobmann Ante an die Planung, ein tolles Programm zusammenzustellen. Schlussendlich meldeten sich 12 Zürcher GVer definitiv an. Leider geht die Zeit auch nicht spurlos an uns vorbei, so dass aus verschiedenen Gründen die Teilnehmerzahl immer kleiner wurde.



Der Organisator Ante

So stellt man sich
den Tessin vor

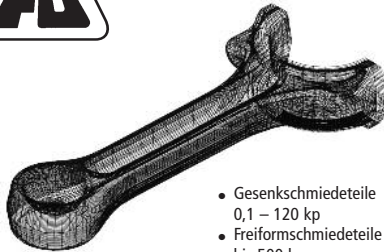


Da kommt der Appetit von
selbst

**SCHMIEDEN IST
UNSERE PASSION**



FLÜKIGER & CO AG



- Gesenkschmiedeteile
0,1 – 120 kp
- Freiformschmiedeteile
bis 500 kp
- Warmstanzteile
- Härterei / Glüherei
- Eigener Werkzeugbau
- Mech Bearbeitung

FLÜKIGER & CO AG
INDUSTRIESCHMIEDE OBERBURG

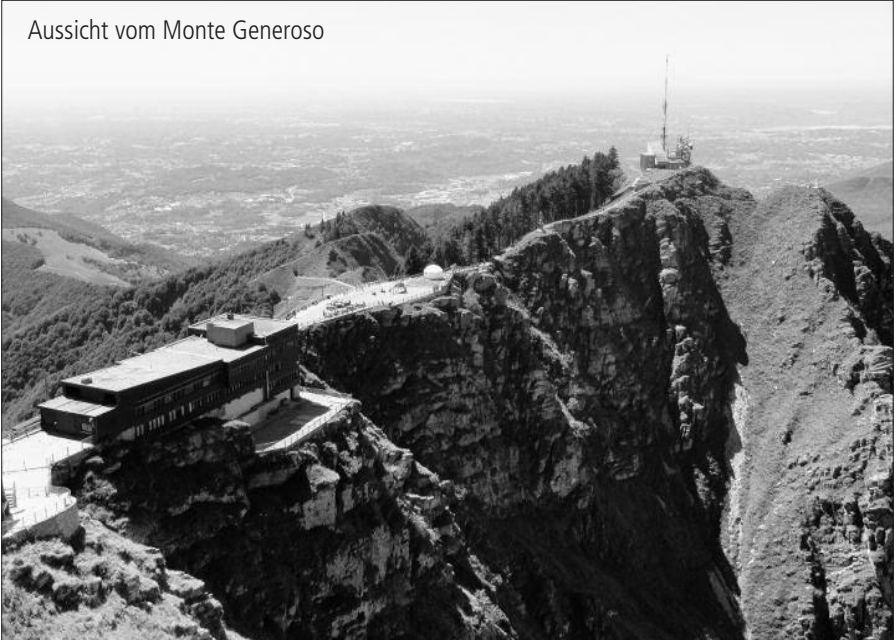
CH-3414 OBERBURG
TEL. 034 422 19 81
FAX 034 422 04 00
www.fluekiger.ch

Am Samstag, 26. August 2011 trafen sich schlussendlich Nelly, Erna, Bethli und Minsky, Ante und Kim, total sechs Personen, am Hauptbahnhof Zürich, um nach Lugano zu fahren. Sie sollten es nicht bereuen, wurde es doch erneut eine unvergessliche Reise.

Die Zugfahrt verging bei Regen und Gewitter im Nu und bei der Ankunft in Lugano lachte die Sonne wieder. Nach dem Umsteigen in einen luxuriösen Kleinbus brachte uns der Chauffeur nach Sala Comacina am Comersee. Eine Barke setzte uns auf die Isola Comacina über. Hier genossen wir den kulinarischen Höhepunkt der Reise. Der Genuss wurde allerdings durch ein Gewitter kurz unterbrochen, so dass wir ins Haus zügeln mussten. Die Locanda der Insel bietet angeblich seit 1947 immer nur das einzige gleiche Menu an. Also genossen wir das gleiche Essen wie 1988. Übrigens ist auch der Wirt noch immer der Gleiche wie 1988. Heute keine Selbstverständlichkeit mehr. Weitere Infos sind unter «www.comacina.it» zu erfahren.

Nach der ausgedehnten Tafelrunde führte uns unser Bus über Lanzo d'Intelvi und Porlezza zurück ins Hotel Nassa in Lugano. Damit war aber der erste Reisetag noch lange nicht abgeschlossen. Beim ausgedehnten Bummel entlang der Seepromenade genossen wir die wunderschöne Sommerabend-Stimmung und beim gemütlichen Nachtessen amüsierten wir uns über die unkonventionelle Lösung des Kellners, den Wunsch nach einer kleineren Pizza zu erfüllen – er liess kurzerhand den Rand der Pizza rundherum abschneiden!

Aussicht vom Monte Generoso



Kein Wölklein stand am Himmel, als wir am Sonntagmorgen gemütlich mit einer Schifffahrt nach Capolago auf dem Luganersee starteten. Die Zahnradbahn brachte uns dann steil auf 1700 m hinauf auf den Monte Generoso. Welch phantastische Aussicht und 360° Rundumsicht vom Gipfel aus! In der Ferne sah man Milano, die Monte Rosa Gruppe, die Walliser- und Berner Alpen mit dem Matterhorn, Eiger, Mönch und Jungfrau, das Gotthardmassiv und viele weitere Berge und in der Tiefe die verschiedenen Städte und Seen – einfach wunderbar. Da verzichteten wir mehrheitlich auf das Mittagessen, weil wir uns einfach nicht sattsehen konnten.

Schon bald mussten wir die lange Heimreise antreten. Die ist allerdings kurz erzählt. Mit der Zahnradbahn nach Capolago und weiter mit der Bahn via Lugano nach Zürich.

Es war wieder eine tolle Reise. Herzlichen Dank an Ante für die vorzügliche Organisation.

Urs Mönch v/o Kim

«Ja so warns,

... ja so warns, die alten Rittersleut». An dieses Stück, das in den siebziger Jahren von diversen Bands gespielt und gesungen wurde, erinnerte ich mich als ich im altehrwürdigen Schloss Wimmis stand und den Ausführungen von Erich Liechti

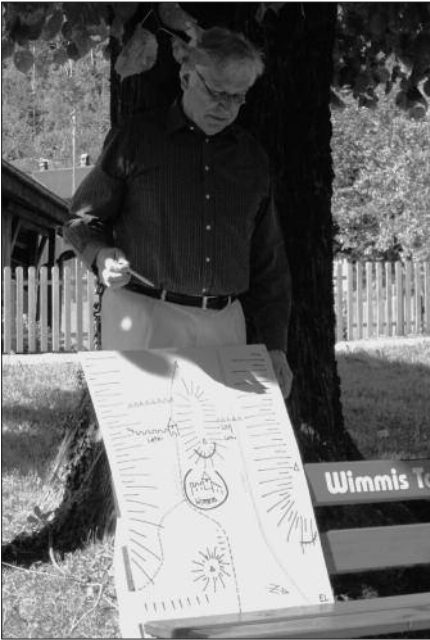


Schloss Wimmis

v/o Sonar (TTB) zuhörte. Das Stück wurde übrigens erst kürzlich wieder am Schweizer Fernsehen, anlässlich einer Veranstaltung im Schloss Burgdorf, von einer Jazzband gespielt. Früher galt es als nicht ganz jugendfrei und war wohl deshalb so beliebt.

Der 31. August 2011 war halt wieder ein fünfter Mittwoch und daher ein spezieller Tag für den AH-Stamm Thun. Ich durfte dabei sein und berichte halt gerne über solche besuchenswerten Anlässe.

Bei strahlenstem Sommerwetter sammelte sich eine stattliche Anzahl GVerinnen und GVer beim Pfarrhaus in Wimmis und freute sich auf den Anlass, zu dem Fred Lehnerr v/o Sahib eingeladen hatte. Sonar, der von Sahib für die Führung zugezogen wurde hat uns mit seiner Begeisterung für das, über Jahrhunderte immer wieder um-



Sonar erklärt uns die Entstehungsgeschichte
 Blick von der Turmspitze auf Sahibs Ländereien
 Sonar und Sahib haben sich bestens ergänzt

gebaute und erweiterte Schloss, in eine ertümliche Zeit zurückversetzen können.

Nach einem kurzen geschichtlichen Abriss vor der Burg- und der früheren Stadtanlage begaben wir uns zum Schloss. Die Besichtigung begann sogleich mit einem Kulturschock. Sonar hatte uns ja soeben erklärt, dass bereits die Römer in den Jahren um 200 n. Chr. hier eine Wehranlage errichtet haben. Aber nichts von alten ausgetretenen Steintreppen, sondern eine moderne Liftanlage, die über einen Tunnel erreicht wurde, beförderte uns in die historischen Gemächer. Das Schloss diente bis vor Kurzem als Sitz des Regierungsstatthalters und des Gerichts und ist daher zum Teil sehr modern ausgestattet. Über die weitere Verwendung ist zur Zeit noch nichts bekannt.

Schon wenige Schritte nach dem Verlassen des Aufzugs war man bereits in einem älteren Teil, der zwar bis zuletzt als Gefängnishof diente, jedoch mit seinem Wehgang und einem historischen Frauengefängnis auf frühere Jahrhunderte schliessen liess. Danach konnten wir im alten Wehrturm herum klettern, bis zuoberst in die Spitze. Dieser Teil erinnerte sehr an die Besichtigung des Schlosses Spiez, allerdings war es viel wärmer als damals. Die Aussicht von dem speziellen Standpunkt war toll und zeigte neben viel Landschaft auch einen schö-

nen Blick auf Sahib's Reb Gelände. Eine Degustation der von ihm selber erzeugten Kostbarkeit hat er uns aber vorenthalten. Danach ging's zurück durch die moderneren Amtsräume und über die breite Treppe hinunter zu einer kleinen Aussichtsplattform, wo ich eigentlich den Apéro erwartete. Der Platz wäre auch bestens geeignet gewesen für einige Kanten. Sonar hat uns dann erklärt, dass dieser Platz früher oft den Hochzeitspaaren zum Fotografieren und für den Apéro gedient habe, mittlerweile jedoch der Alkoholausschank an diesem Platz verboten worden sei. (Na ja! unsere Amtsstellen haben wirklich sonst keine Probleme!). Nach einem kurzen Besuch der Kirche (gemäss Sonar ein ewiges Provisorium, das seit 1334 besteht) verschoben wir uns zum Hotel Löwen zum Mittagessen. Bei guten Gesprächen, feinem Essen, guten Getränken und wenigstens einem Kantus klang der gediegene Anlass aus. Danke Sahib für die Organisation und die Absprache mit dem Wettergott. Historisch interessierte Leser finden weitere Angaben unter «www.wimmis-tourismus.ch».

TEVYA

30. Solothurner Kantonalgesangfest in Balsthal



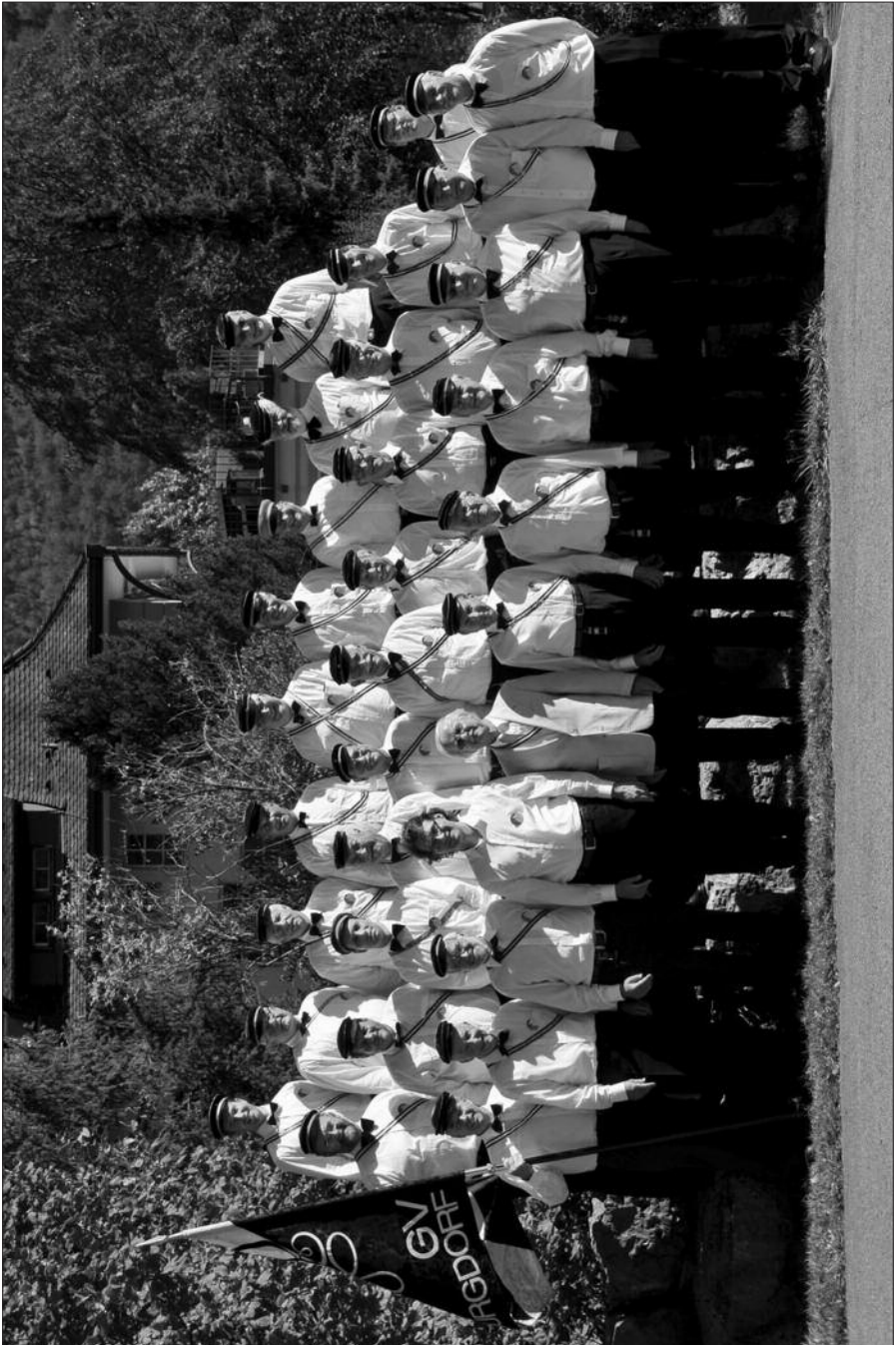
Zuerst möchte ich dem Frauenchor Balsthal ein Kränzchen winden. Er hat Balsthal in einen würdigen Festort verwandelt und einen bestens organisierten Ablauf ermöglicht.

Viel früher als angekündigt, fand ich mich mit meiner Couleurdame in Balsthal ein. Im Festführer hatte ich gelesen, dass die Chorvereinigung Brüttsellen-/Bassersdorf um 10 Uhr ihre Lieder vortragen würden.

Da ich vor 29 Jahren noch in diesem Chor mitgesungen hatte, wollte ich mir dies anhören und auch einen ersten Eindruck unseres Vortragslokals, der katholischen Kirche, erhalten. Die Akustik war etwas gewöhnungsbedürftig, weil mit sehr viel Nachhall verbunden. Eines der Lieder (Nobody knows...) habe ich damals schon mitgesungen und wenigstens vier Sänger habe ich noch wiedererkannt. Alte Erinnerungen tun manchmal gut.

Endlich hatte sich der Nebel aufgelöst und man freute sich über die wärmende Sonne. Bei einer Kaffeepause traten langsam aus verschiedenen Richtungen die ersten GVer auf und wir begaben uns zum Treffpunkt bei der Fahnenburg, wo uns Psycho einen Apéro kredenzte.

Das Mittagessen im Festgelände unter einem Partyzelt war sehr gut. Leider gingen die gut gemeinten Liedervorträge der hier auftretenden Chöre im allgemeinen Trubel unter. Es war halt nicht der günstige Ort und Zeitpunkt für ein offenes Singen. Danach Einsingen und Abmarsch zum Vortragslokal. Diesmal





Chor beim Auftritt in der Kirche

war die Kirche, im Gegensatz zu den Vorträgen am Morgen, vollständig besetzt. Als letzter Chor unserer Gruppe waren wir motiviert, einen würdigen Schlusspunkt zu setzen und dies ist uns nach meinem Gefühl auch gelungen. Dass wir uns bei dieser Gelegenheit auch die Freiheit nahmen, als einziger Chor eine Zugabe zu bringen, das Trübeli, ist fast selbstverständlich und eigentlich auch eine Tradition.

Bisher war der Tag ruhig und problemlos verlaufen und sogar der Zeitplan war so grosszügig ausgelegt, dass nie Hektik auftrat. Nun wurde es aber doch fast etwas stressig. Zuerst mussten wir uns durchs ganze Dorf verschieben für eine Fotoaufnahme. Es ist zwar Schnee von gestern, aber warum muss sich eine Gruppe von ca. fünfzig Leuten zur Fotografin bewegen und nicht umgekehrt? Danach in Eile zum Expertengespräch, zu dem der ganze Chor aufgeboten wurde. Mir hat das irgendwie nichts gebracht zudem wurde es nun wirklich warm und wir mussten wegen einem palavernden Frauenchor sogar noch die Fenster schliessen. Die Schlussfeier habe ich mir danach geschenkt und auch am Umzug zur Festhütte habe ich nur akustisch teilgenommen, der Verkehr auf der Hauptstrasse wurde nämlich deswegen kurz unterbrochen. Am Bankett waren wir dann wieder dabei, nachdem wir mit vereinten Kräften die Zeltwände ent-

fernt hatten um die Temperatur in ein erträgliches Niveau zu bringen. Auch hier war die Organisation wieder perfekt und der Service klappte bestens. Üblicherweise findet in solchen Festhütten an einem Sängerfest ein edler Sängerwettstreit statt. Hier hat die Organisation leider einen kleinen Missgriff gemacht und einen regional scheinbar beliebten Alleinunterhalter engagiert. Über den weiteren Verlauf kann ich leider nichts mehr berichten, weil ich mit vielen anderen das Lokal fluchtartig



Fidler und Suzanne

verlassen habe und mich Richtung Seeland auf den Heimweg begab. Schade für den schönen Tag. Trotzdem: in der Ehrenmeldung steht immerhin ein SEHR GUT!
TEVYA

Einladung zum Couleurball 2012 **31. März / 1. April 2012**

Liebe GVer, wie versprochen habe ich eine Location in meiner Heimat gefunden, die unseren Ansprüchen eines Couleurballes genügt, einen hervorragenden Ruf genießt und über die notwendige Infrastruktur verfügt.

Wir treffen uns nächstes Jahr am 31. März / 1. April im

HOTEL · RESTAURANT

Alte Rheinmühle

ERBAUT 1674



In 8238 Büsingen (Deutsche Exklave in der Schweiz) – direkt am Rheinufer gelegen.

Wie bereits mit einigen letztjährigen Ballbesuchern besprochen, habe ich zum Ballsaal (der sich im ersten Stock befindet) dazu Zimmer reserviert. Damit ich diesen Anlass abwickeln und definitiv buchen kann benötige ich jedoch Eure provisorischen Zusagen und die Anreiseabsicht.

Die Kosten belaufen sich auf ca. 200.— pro Person (Apéro, Nachtessen, Ball, Musikalische Unterhaltung und Übernachtung – Getränke auf eigene Rechnung). Eine detailliertere Angabe kann ich nach Eingang der Anmeldungen – und der Verhandlung mit dem Hotel – abgeben.



Gerne erwarte ich Eure provisorischen Anmeldungen bis zum 10. Dezember 2011 und freue mich auf eine rauschende Ballnacht mit vielen GVerinnen und GVern.

Anmeldetalon für die provisorische Anmeldung

Anmeldung für den Couleurball 2012 (Apéro, Nachtessen, Ball und Übernachtung)
vom 31. März / 1. April 2012 (bis 10. Dezember 2011)

Name/Cerevis: _____ Stamm: _____ Anz. Pers.: _____

- Ich ziehe es vor individuell anzureisen (Auto-Parkplätze sind vorhanden)
- Ich würde gern mit dem Zug nach Schaffhausen reisen und ein Transfer beanspruchen
- Ich würde es begrüßen wenn wir z.B. ab Bern einen Carplatz dazubuchen könnten

Bruno Schuler v/o Psycho, Köhlerweid 5, 8260 Stein am Rhein
Mailto: psycho@gvtb.ch oder bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch

Einladung zur GV- Weihnacht 2011

10. Dezember 2011

Liebe GVer, schon bald wird's schneien, die Zeit wo man gerne drinnen sitzt und sich austauscht naht. Ich möchte Euch auch dieses Jahr ins Eigenheim nach Burgdorf zur Weihnachtsfeier einladen. Für mich wird damit das erste Amtsjahr des Stammes Zürich in einem besinnlichen Rahmen zu Ende gehen.

Wir starten um

- 15.00 bis 16.30 h mit dem Obmännertreffen (separate Einladung folgt, dieses Jahr treffen wir uns im Eigenheim), fahren
ab 17.30 h mit dem Apéro im Eigenheim weiter, anschliessend laden wir zum Nachtessen und singen ab
ca. 19.30 h Weihnachtslieder, hören die Weihnachtsgeschichte, erwarten den Besuch des Samichlauses, alles umrahmt vom Gesang der alten Herren.
Ab ca. 22 h wenn kaum noch jemand da ist, die gute Stimmung kippt oder mehr als fünf Altherren eingeschlafen sind, räumen wir auf und gehen nach Hause.

Ich erwarte viele Anmeldungen bis zum 25. November 2011 und freue mich auf den Anlass mit Euch.

Anmeldetalon

Anmeldung für den Weihnachtskommers (Apéro und Nachtessen) vom 10. Dezember 2011 (Gruppenweise oder Einzelnen bis 25. November 2011)

Name/Cerevis: _____ Stamm: _____ Anz. Pers.: _____

Bruno Schuler v/o Psycho, Köhlerweid 5, 8260 Stein am Rhein
Mailto: psycho@gvtb.ch oder bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch

Singen in Burgdorf

Die nächsten Proben

Dienstag 23.11.11 18.00 – 19.30 Uhr

Provisorische Termine für 2012

Dienstag 24.01.12 18.00 – 19.30 Uhr

Dienstag 28.02.12 18.00 – 19.30 Uhr

Dienstag 27.03.12 18.00 – 19.30 Uhr
Dienstag 24.04.12 18.00 – 19.30 Uhr

Nach dem Singen treffen sich die Hungrigen und die Durstigen in der Regel noch zu einem Bier oder einem Imbiss.

Zukünftige Anlässe im AH-Verband...

Samstag, 10. Dezember 2011, GV-Weihnachten im Eigenheim
2012

Samstag, 28. April 2012, AH-Schiessen beim Stamm Bern in Grafenried

... und bei den Stämmen

Bern

Samstag, 3. Dezember 2011, Waldweihnachten

2012

Samstag, 14. Januar 2012, Treberwurstessen am Bielersee, (Platzzahl beschränkt, Stammmitglieder haben Vorrang)

Biel

Samstag, 11. Februar 2012, Treberwurstessen am Bielersee, (Platzzahl beschränkt, Stammmitglieder haben Vorrang)

Einladung Workshop Zukunftsgestaltung

Liebe GVer

An der GV 2011 nahm ich den Antrag von H.P. Mürger v/o Hämpu entgegen dass wir uns um die Zukunft der GVTB Gedanken machen müssen.

Wir treffen uns zu einer ersten

Standortbestimmung und Ideensammlung am Samstag 21. Januar 2011, 14.00-17.30h im Eigenheim

Ich würde mir viele Beteiligte an diesem wichtigen Prozess wünschen. Breit abgestützte Lösungen ergeben in der Regel gute Akzeptanz und entsprechen der schweizerischen Mentalität. Ich rufe Euch daher bereits jetzt auf, Euch bei mir zu melden (psycho@gvtb.ch oder bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch).

Grüsse in den Farben schwarz-weiss-schwarz
Stein am Rhein, 11. Oktober 2011

Bruno Schuler v/o Psycho

Unsere Verstorbenen

Hans F. Kocher-Meyer v/o Gneis H 48 22. September 2011

Nekrolog



Hans F. Kocher-Meyer v/o Gneis H 48

19. Februar 1925 - 22. September 2011

Gneis war nach seinem Diplom ein sehr eifriger Stammbesucher, wie viele Zeichnungen in den Stammbüchern beweisen. Später, als ihn sein Geschäft und seine vielen Ämter stärker belasteten, war er leider immer seltener zu treffen. Seit ich am Stamm Biel bin, habe ich ihn leider nur noch ganz selten getroffen, letztmals 1991 in der Waldschenke und 2005

als ich ihm bei ihm zuhause zum 80. Geburtstag gratulieren durfte. Der GVTB und insbesondere dem AH-Stamm Biel war er aber immer sehr verbunden. Nach seinem Rückzug aus dem Geschäftsleben, beschäftigte ihn immer mehr die Pflege und Betreuung seiner Gattin. Der nachfolgende Lebenslauf wurde an der Trauerfeier in der Kirche verlesen.

Ich spreche auch an dieser Stelle seiner Familie unser Beileid aus.

Der Obmann: Ueli Mathys v/o TEVYA

Lebenslauf von Hans F. Kocher-Meyer

Im Winter 1925, am 19. Februar kam Hans Kocher zur Welt. Die Eltern Hans Johann Kocher und Bertha Kocher-Hänni wohnten mit ihren zwei Kindern, Hanni und Hans an der Bielstrasse 13 in Brügg.

Hans wuchs in der Umgebung des Baugeschäftes auf, besuchte da in Brügg die Primar und Sekundarschule und absolvierte dann die Maurerlehre in Biel.

Schon als junger Mann war Hans engagiert, ehrgeizig und weitsichtig! Mit seinem ersten Lehrlingslohn hatte er im Sinn, ein kleines Stück Land zu kaufen. Sein Vater stand der Idee eher skeptisch gegenüber – was sollte mit einem so unförmigen Stück anzufangen sein? Doch die Mutter unterstützte ihren Sohn und lieh ihm das noch fehlende Geld! Später konnte ein weiteres Stück Land dazu gekauft werden und ein guter Bauplatz war entstanden!

Hans war erst 18-jährig, als er während des Krieges in die Rekrutenschule eintrat; seinen ersten WK absolvierte er im Aktivdienst.

Darauf folgten die interessanten Jahre am Technikum: Mit dem Töff und ein

paar Gschwellti von der Mutter im Hosensack fuhr er nach Burgdorf. Neben dem Fachspezifischen genoss Hans das Zeichnen. Er trainierte das Perspektivisch-Zeichnen bis zur Perfektion. Das gesellige Leben in der Verbindung blieb Gneis immer in schöner Erinnerung, und die daraus entstandenen Freundschaften waren sehr wertvoll.

Anstatt wie geplant, nach der Ausbildung mit seinem Cousin Herrmann in die weite Welt zu verreisen, wurde Hans in der Familienfirma A. Kocher AG gebraucht. Wie noch so oft, nahm Hans die neue Situation an und machte das Beste daraus!

Schon mit 21 Jahren schrieb Hans Liebesgedichte für seinen Schatz Elsbeth Meyer, und nach einem Jahr Verlobungszeit heirateten die beiden im Frühling 1951. Das junge Paar zog in die Wohnung an der Bielstrasse 13 in Brugg ein. 1954 kam ihre erste Tochter Margareta zur Welt.

Gerade erst war Hans selber Vater geworden, als er mit 31 Jahren seinen eigenen Vater durch Krankheit verlor. Das bedeutete für ihn unter anderem, noch mehr Verantwortung im Geschäft zu übernehmen.

Im Abstand von 2 Jahren kamen nun Elisabeth, Beatrice und Gertrud zur Welt und nach weiteren 5 Jahren kam Hans-Peter dazu.

Hans hatte Freude und war stolz auf seine grosse Familie! Er wusste auch immer die immense Arbeit von seiner Frau Elsbeth im Haus und im Garten zu schätzen und war ihr sehr dankbar, dass sie die Kinder so gut umsorgte und auch die Freude am Kulturellen einbrachte.

Etwas vom Schönsten war wohl die Zeit in Magglingen! Am Anfang fuhr Hans jeweils mit dem Cheep bis zur Hohmatt und dann mit den Langlaufski und einem voll gepackten Rucksack ins Häuschen in den Studmatten, wo ihn Frau und Kinder erwarteten. Später verbrachte die Familie die Ferien viele Jahre im Ferienhaus «Murmeli» in der Nähe der Sportschule.

Wie oft fuhr Hans den Weg von Brugg nach Magglingen, brachte frische Mütschli, ganze Cagots voll Früchte und Gemüse aus dem eigenen Garten und sagte oft: «Dunger isch Näbu und do schint d' Sonne!»

Es folgte eine strenge Zeit: Nebst Familie und der Leitung des Baugeschäftes engagierte sich Hans im Dorf in verschiedenen Kommissionen, war aktiver Turner im Turnverein Brugg, später Feuerwehrkommandant und Ortschef. Er ging die Militärlaufbahn bis zum Major, was viel Zeit und Arbeit forderte. Woraus aber auch viele Beziehungen und treue Freundschaften entstanden. Während 2 Amtsperioden setzte er sich als Grossrat in Bern ein. Als Schätzer bei der GVB zeigte sich immer, wie er mit gründlichem Fachwissen aber auch guter Intuition ein Objekt, eine Lage einschätzen konnte, was er auch als langjähriges Mitglied der Hypo einzusetzen wusste.

Mit seiner Mutter reiste Hans Ende der sechziger Jahre nach Seattle und besuchte seine Schwester Hanni, die er sehr vermisste. Kurz darauf starb die Mutter unerwartet.

War doch alles etwas viel?

Mit 48 Jahren musste Hans ein Magengeschwür operieren lassen.

In seinem ganzen Leben schöpfte Hans viel Kraft im kreativen Schaffen! Ob er nun mit Öl oder Aquarell malte, einen Kinderkopf aus Lehm modellierte, oder ein Selbstbildnis aus Stein meisselte, ob er ein schönes Objekt aus Holz drechselte oder Steine bohrte, oder von Börse zu Broccante zog um eine Sammlung zu vervollständigen – immer tat er es mit Leidenschaft und konnte darob die Zeit vergessen.

Am treuesten begleitete ihn sein kleiner Zeichnungsblock: Überall hielt er darin seine Eindrücke fest, skizzierte schöne Häuser, Kirchen und Landschaften.

Er zeichnete die meisten Häuser im «alten Brügg,» von denen heute mehrere schon nicht mehr stehen. Mit diesen Rötelzeichnungen gestaltete er während vielen Jahren Kalender, die er zum Neujahr verschenkte und so Brügger und Brüggerinnen eine Freude bereitete. Zudem stellte er an mehreren Ausstellungen seine Öl- wie Aquarellbilder und Rötelzeichnungen aus.

Über viele Jahre führten er und sein Cousin Herrmann Kocher nun die A. Kocher AG in dritter Generation. Nach dem Tod von Herrmann leitete Hans bis zum Eintritt von seinem Sohn Hans-Peter das Geschäft alleine.

1985, kurz nach seinem 60. Geburtstag, brannte die Schreinerei und Zimmerei nieder. Wieder suchte Hans nach einer Lösung – er baute die Werkhalle am neuen Standort an der Erlenstrasse Brügg wieder auf.

Doch die Rezession machte vielen Betrieben zu schaffen. Trotz grosser Anstrengung konnte die Firma nicht mehr richtig gesunden. Hans und sein Sohn Hans-Peter entschieden so im Frühjahr 1998 die Firma freiwillig stillzulegen.

1986 zeigten sich bei seiner Frau Elsbeth die ersten Anzeichen der Alzheimerkrankheit.

Hans wuchs in eine neue Aufgabe hinein: Er ermöglichte seiner Frau, unterstützt von seiner Familie, trotz fortschreitender Krankheit, bei ihm zu Hause zu leben. Er übernahm die Hausarbeit und Pflege und bekam in den letzten 8 Jahren dann auch Hilfe durch die Spitex.

Während der letzten 3 Jahre konnte Elsbeth nicht mehr sprechen – dieses Verstummen war schwer zu ertragen. Da wurde ihm Rita Bundeli eine liebe Gesprächspartnerin, was ihm viel Kraft gab.

So konnte Elsbeth zu Hause sein, bis sie im Winter 2006 ruhig einschlief.

Nun war Hans 81 Jahre alt und immer noch voller Elan! Er fällte Bäume und setzte wieder junge, arbeitete viel im Garten und freute sich weiterhin an seinen Hühnern. Jetzt konnte er es geniessen, mit Rita noch mehrere Reisen zu unternehmen! Im hohen Alter erfüllte er sich den lang gehegten Wunsch, einmal nach St. Petersburg zu fahren. Er erzählte uns tief beeindruckt von der Grösse und dem weitsichtigen Denken der Architekten.

Im Herbst vor 2 Jahren litt Hans öfters an Atemnot und an Herzbeschwerden; und im November entschloss er sich, sich einer Herzoperation zu unterziehen.

Es gab grosse Komplikationen.

Nach 3 Monaten Spital wieder zu Hause, musste er sich in einem Alltagsleben mit vielen Einschränkungen zurecht finden. Seinem lebenslangen Tatendrang konnte er nicht mehr nachgehen und musste etwas vom Schwierigsten akzeptieren: Er durfte nicht mehr Auto fahren. Mobilsein, losfahren können, hiess für Hans eigenständig sein. Er gab seine Autonummern selber ab und realisierte, dass vieles nicht mehr möglich war.

Dank der täglichen Begleitung von Rita Bundeli, der Unterstützung der Kinder und Dank der Spitex konnte Hans noch ein gutes Jahr in seinem Zuhause wohnen.

Etwas Schönes, nämlich ein Fest zu seinem 86. Geburtstag war noch möglich! Er feierte mit Rita, mitten in seiner Familie, den 12 Grosskindern und den 2 Urgrosskindern und freute sich, dass sich alle Zeit genommen haben!

Im letzten Mai hatte Hans einen Schwächeanfall. Nach einem Monat Spitalaufenthalt übersiedelte er ins Ruferheim in Nidau.

Sein Körper schwer krank, die Kräfte schwindend – seine Möglichkeiten nahmen zusehends ab. Im Ruferheim erhielt er rundum beste Pflege, Rita Bundeli begleitete ihn mit grösster Hingabe und bereitete ihm noch jede erdenkliche kleine und grössere Freude, so z.B. eine letzte Autofahrt in den Jura.

Täglich hatte er Besuch von seiner Familie, bis er inmitten seiner Lieben am 22. September für immer einschlief.

Gseit isch gseit !

«Die Meiländer wüsse de scho was guet isch.» D'Christine am Bieler-Pergolaschtamm im Ouguscht, wo der Spick üs zu mene feine Pilzrisotto iigla-de und erklärt het, das sig nach Mailänder art.

«Ihr händ dänn aber würckli toll gsunge!» der Paul Gnepf vom Männerchor Bassersdorf, wo üse Vortrag isch cho lose. I ha vor 29 Jahr o i däm Chor gsunge u mir hei beid der Plusch gha, üs wieder einisch ds träffe.

«Föifevierzg Beerli!» der Skull ds Schernelz mi emene breite Lache, wo mer is wieder einisch bi Stämpflis troffe hei. Der Blitz u ds Hermini sie o der bi gsi und äs het e Trübel vo der Pergola, wo mer drunder ghocket si abschnitte, will me dä so abschnouset nid chönn la hange. Es het würclech e chli mängs gfählt.

*GV-er – berücksichtigt bei Euren Einkäufen
unsere Inserenten!*

AH-Verband

Präsident:	Bruno Schuler v/o Psycho, Köhlerweid 5, 8260 Stein am Rhein	Geschäft	Privat	E-Mail
Vizepräsident:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	052 741 60 95	052 741 60 91	bsu.stein-am-rhein@bluewin.ch
Dirigent:	Heinz Aellen v/o Fidler, Freiburgstrasse 25, 3174 Thörishaus	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
Aktuar:	Rudolf Wenger v/o Tramp, Im Wiesengrund 6, 8335 Hittnau		031 889 11 37	fidler@gvtb.ch
Kassier:	Urs Mönch v/o Kim, Gernstrasse 77, 8409 Winterthur	052 242 34 50	044 950 25 02	rud.wenger@bluewin.ch
Redaktor:	Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstrasse 11, 2572 Sutz-Lattrigen		058 333 86 96	muench@bluewin.ch
Inserate:	Hans Roth v/o Dulix, Schulstrasse 69, 8952 Schlieren	044 239 91 87	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
			044 773 25 27	hans.roth@ubs.com

Homepage: www.gvtb.ch

Webmaster:	Diego Schmidlin v/o Triton, Promenadenstrasse 52, 3076 Worb	031 376 69 96	079 599 90 19	triton@gvtb.ch
	Mathias Zenger v/o Tobaias, Höhenweg 2, 3400 Burgdorf		079 582 83 51	tobaias@gvtb.ch

Eigenheim-Genossenschaft

Präsidium:	Rolf Wyss v/o Amor, Geeringstrasse 41, 8049 Zürich	043 816 43 61	044 342 08 88	rolf.wyss@zurich-airport.com
	UBS Burgdorf, Kto. Nr. 9E 636,990.0			
Hausvenwalter:	Markus Wyler v/o Wylis, Gysnauweg 20, 3400 Burgdorf		034 422 93 56	wygybu@bluewin.ch
	Eigenheim GVTB, Kronenhalde 9 B			
Kassier:	Erich Jörg v/o Zefal, Klostermattweg 10, 3312 Fraubrunnen		031 767 82 16	
Eigenheim:	Kronenhalde 9 B			

Besucht die AH-Stammtische

Aarau:	Hotel Zofingen , 4800 Zofingen Stamm am 1. Mittwoch im Monat im Bögli ab 19.00 Uhr mit Damen Obm.: Thomas Schenker v/o Ikarus, Frohburgstrasse 6, 4800 Zofingen		062 751 80 57	tws@hispeed.ch
Baden:	Restaurant Baldegg , 5400 Baden Stamm am 1. und 3. Mittwoch des Monats um 19.00 Uhr Obm.: Hans Burren v/o Hydrus, Gebenstorferstrasse 2, 5300 Turgi	056 222 57 35		
Basel:	Restaurant Bundesbahn , Hochstrasse 59, 4053 Basel www.bundesbaehni.ch, Jeden Dienstag 20.00 Obm.: Hans Schwarz v/o Tuff, Falkensteinstrasse 40, 4053 Basel	061 361 91 88	056 223 22 59	halibu@bluewin.ch info@bundesbaehni.ch
Bern:	Restaurant Weissenbühl , Seftigenstrasse 47 16, 3007 Bern 1. Dienstag : Klötzlikeller ab 18.00 2. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 3. Dienstag : Restaurant Weissenbühl ab 19.00 Uhr 4. Dienstag : Singen in Burgdorf 18.00 — 19.30 Uhr	031 371 53 21	061 331 40 01	
Biel:	Obm.: Jürg Kaufmann v/o Stratos, Beitenwilstr. 45, 3075 Vielbringen Rest. Waldschenke , St. Niklaus bei Merzigen, 3374 Herzigen 2. Mittwoch des Monats 20.15 Obm.: Ueli Mathys v/o Teyva, Schulstr. 11, 2572 Sutz-Lattrigen	031 839 84 40 032 381 12 17	079 755 13 79	stratos@gvtb.ch
Burgdorf:	Stammlokal vakant Obm.: Rudolf Buri v/o Knox, Kappelenstrasse 43, 3472 Wynigen	051 220 41 53	032 397 20 77	u.ma@bluewin.ch
Luzern:	Hotel Rothaus , Klosterstrasse 1 Jeden 1. Montag im Monat ab 17.00 Obm.: Willy Wirz v/o Funk, Wesemlinstrasse 47, 6006 Luzern		034 415 13 39	r.buri@gmx.ch
Olten:	Restaurant Gryffe , Kirchgasse 12, 4600 Olten 1. Mittwoch des Monats ab 17.00 Obm.: Beat Senn v/o Snooky, Alte Bühnenbergstrasse 62, 4665 Oftringen	062 212 20 21	062 788 55 55	041 420 45 55 w.wirz@gmx.ch
Solothurn:	Restaurant Lüdi , Stamm nach Jahresprogramm Obm.: Erhard Röthlisberger v/o Bisco, Emmenholzsw. 9, 4528 Zuchwil	032 622 33 76	062 797 42 62	beat.senn4@bluewin.ch
Thun:	Restaurant Alpenblick , Frutigenstrasse 1, 3600 Thun 1. Mittwoch im Monat ab 18.00 3. Mittwoch im Monat ab 18.00 Obm.: Ruedi Berger v/o Yeti, Panoramastrasse 7, 3600 Thun	033 222 30 34	079 797 77 07	erhard.roethlisberger@solnet.ch
Zürich:	Restaurant Gessnerallee , Schützenstrasse 32, 8001 Zürich Stamm: 1. Donnerstag ab 19.00 Obm.: Hansjörg Steiner v/o Ante, Morgenstr. 27, 8620 Wetzikon	033 437 05 80 044 221 28 33	033 223 42 00	bergerrudolf@yahoo.de
			044 972 31 77	hansjoerg.steiner@gmx.ch

Inseratpreise:	1/8 Seite 58 x 33 mm	1 Mal Fr. 24.—	2 Mal Fr. 44.—	4 Mal Fr. 77.—
	1/4 Seite 116 x 43	1 Mal Fr. 41.—	2 Mal Fr. 75.—	4 Mal Fr. 131.—
	1/2 Seite 116 x 86 mm	1 Mal Fr. 74.—	2 Mal Fr. 135.—	4 Mal Fr. 237.—
	1/1 Seite 116 x 172 mm	1 Mal Fr. 141.—	2 Mal Fr. 256.—	4 Mal Fr. 451.—
	PC 30-35-9, UBS AG 235-901 10 936.0			

Jahresabonnement der AH-Nachrichten Fr. 20.–. – Auflage 450 Ex. – Erscheint: Febr., Mai, Aug., Nov.
Druck: F. Scheidegger+Co, Mühlegasse 9, 3400 Burgdorf, Tel. 034 422 30 73, Fax 034 423 07 45, E-Mail: f.scheidegger@smile.ch

Redaktionsschluss Nr. 2012/1 – 20. Januar 2012

P.P.
3400 Burgdorf 1

**Adressänderungen
und Retouren**

Urs Mönch v/o Kim
Gernstrasse 77
8409 Winterthur

50 Jahre
1960 - 2010

Volland AG, Ifangstrasse 103
8153 Rümlang, Tel. 044 817 97 97
Fax 044 817 97 00. www.volland.ch

**Voll im Trend:
Kabeltechnik mit System.**

VOLLAND

FULL HOUSE

